

Windisch, im März 2026

*Vielleicht ist morgen kein Tag, an dem alles leichter wird.
Aber einer, an dem du dich daran erinnerst, dass dein Herz
schon oft getragen hat, was unmöglich schien.
Geh hinaus mit offenen Augen, sanften Worten und dem Mut,
nicht härter zu werden, sondern wahrer.
Denn die Welt braucht nicht mehr Stärke.
Sie braucht mehr Herzen, die bleiben.
Und geh wie einer, der weiss: Sein Licht zählt.*

Liebe Rundbrief-Leserinnen und -Leser

Dieser Spruch spricht mich sehr an und umschreibt weshalb ich in Rumänien Hilfe und Unterstützung gebe. Natürlich gilt er nicht nur für Rumänien, persönliche Gedanken dazu sind erlaubt!

Mit diesen Informationen erhalten Sie auch die Einladung zur Generalversammlung und Informationen über die Situation und die Arbeit in Rumänien. Wir freuen uns, wenn Sie am 30. April 2026 dabei sind.

Ich verzichte grösstenteils bewusst darauf, einmal mehr über die schwierige Situation, all die Probleme und Nöte zu informieren. Solche Nachrichten überschwemmen uns jeden Tag, deshalb richtet sich der Fokus dieses Mal auf die strahlenden Augen, die Dankbarkeit, speziell von Kindern, die unsere Weihnachtsaktionen bewirkt haben.

Bericht über Weihnachtsaktionen



Wir drehen die Zeit drei Monate zurück und landen nochmals in der Weihnachtszeit. Das Licht von Weihnachten, sehr wichtig und ein Halt für die Menschen in Rumänien. Kinder haben bei der Verbreitung dieses Weihnachtslichts, der Weihnachtsfreude eine grosse Bedeutung. Sie singen in Kirchen, gehen mit ihren Liedern von Haus zu Haus, um den Menschen die Freude und den Zauber von Weihnachten in die Stuben und Herzen zu bringen.





30 Kinder aus verschiedensten Familien haben mit ihren Liedern Menschen eine Freude bereitet. Um auch ihre Augen zum Strahlen zu bringen, haben wir sie mit einem Päckchen voller Süßigkeiten und einer Kerze beschenkt.



Im Grigore Alexandrescu Krankenhaus in Bukarest, wo wir auch regelmässig medizinisches Hilfsmaterial liefern, setzt sich das Pflegepersonal mit seiner ganzen Kraft, seiner ganzen Seele und mit Geduld und Empathie für die teilweise schwer verletzten Kinder ein. Das Personal hat sich auch dieses Jahr wieder an uns gewandt, damit auch diese Kinder eine Weihnachtsüberraschung erleben durften. Es berührt sehr, wie sich diese Menschen für «ihre» Kinder einsetzen, ein Einsatz der weit über das hinaus geht, was sie leisten müssen.

Der grösste Segen ist, Licht bringen zu können, wo grosser Schmerz herrscht. Am 21. Dezember 2025 haben wir in Zusammenarbeit mit dem Verein von Cristina 50 Kinder auf der Orthopädie- und Verbrennungsstation im Grigore Alexandrescu Krankenhaus mit Weihnachtsgeschenken überrascht.

Kinder, die es trotz schwieriger Situation geschafft haben, uns ein Lächeln zu schenken. Wir haben wenig gegeben und enorm viel zurückerhalten: Helle Blicke, winzige Hände, die nicht mehr loslassen wollen, ein Lächeln, das den Schmerz für wenige Augenblicke vergessen liess und der Hoffnung Platz gemacht. Aber lassen wir doch einige Bilder sprechen:



Das sind Kinder aus dem Gazastreifen, Kinder, deren Eltern im Krieg, ums Leben gekommen sind. Kinder, die durch Bomben einen Arm oder ein Bein verloren haben oder operiert werden mussten.



Passt mein Spruch am Anfang nicht gut zur Situation, zum Erlebten in diesem Spital? Diese Momente erinnern uns daran das Freundlichkeit heilt, dass eine kleine Geste einen grossen Unterschied machen kann und dass ein Lächeln mehr bewirken kann als der stärkste Verband.

Nebst den Geschenken für die Kinder haben wir auch wieder medizinisches Hilfsmaterial wie Pampers, Seife, Feuchttüchlein und vieles mehr abgegeben.





Das vollgepackte Auto von Marius



2 der engagierten Pflegekräfte und Cristina (vorne)

Eine weitere Aktion fand ebenfalls am 21. Dezember 2025 in Zusammenarbeit mit der Kirche, wo sich die Mutter von Francesca ehrenamtlich engagiert, in einem Zentrum für beeinträchtigte Kinder statt. Wir haben bereits bei der Eröffnung des Zentrums mitgeholfen und haben Weihnachtsüberraschungen und weitere notwendige Materialien, wie Spezialmilch, mitfinanziert.



Der Inhalt eines Päckchens für die Kinder und ein Teil des notwendigen Materials für den Betrieb des Zentrums.

Aus Persönlichkeitsschutzgründen wurden die Gesichter der Kinder auf den Fotos abgedeckt. Deshalb stehen uns von dieser Aktion nur beschränkt Fotos zur Verfügung.



Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dieser Kirche haben wir anfangs Dezember älteren Menschen in einem Altersheim eine Weihnachtsfreude bereitet. Nebst einem persönlichen Geschenk haben wir auch viel notwendiges Material für die Pflege zur Verfügung gestellt.



Eine grosse Weihnachtsaktion haben wir in den Dörfern Lilieci, Sinesti und Catrunesti, im Süden von Rumänien, durchgeführt. Familien mit sehr vielen Kindern leben hier unter erbärmlichen Bedingungen. Viele Kinder sind beeinträchtigt, leiden unter Autismus, sind Waisen und werden von ihren Grosseltern aufgezogen. Fünf bis acht Personen leben oft in einem nur drei x drei Meter grossen Zimmer. In diesen Dörfern gibt es weder eine Abwasserversorgung noch fliessendes Wasser. Arbeit gibt es für diese Menschen keine, da sie zu weit von einem Zentrum, beispielsweise Bukarest, entfernt leben.





Trotz der sehr schwierigen Lebensumstände waren die Kinder überglücklich, die Freude war in ihren Gesichtern unübersehbar. Die Bilder zeigen es, das Ziel der Aktion, den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, wurde erreicht.



Traditionsgemäss haben wir auch in Bulbucata, wo wir eng mit dem Priester Valentin Velicu zusammenarbeiten, die Kinder mit einem Weihnachtspäckchen überrascht. Viele Kinder erhalten so ein Weihnachtsgeschenk, da den Eltern dafür das Geld fehlt. Valentin Velicu setzt sich sehr für «seine Menschen» in Bulbucata ein, was für einen Priester in Rumänien leider nicht selbstverständlich ist.



Nebst all diesen Aktionen haben auch unsere «Stammkunden» Lebensmittel und eine Weihnachtsüberraschung erhalten. Hier werden die Lebensmittel und Spielsachen für die Kinder bei «unserer Familie» in Letca übergeben.

Die Bilder belegen es deutlich, da ist jeweils einiges einzukaufen!

Einmal mehr ist Marius auf eine Familie aufmerksam gemacht worden, die dringend Hilfe benötigt. Mit Lebensmitteln für die Weihnachtstage konnte er kurzfristig Hilfe und Unterstützung leisten.



Beim Besuch der Familie ist er auf ein ihm völlig unbekanntes Quartier in Bragadiru gestossen, wo sehr viele arme Menschen leben. Hier lebt auch die Familie des Jungen, welcher Marius vor längerer Zeit spontan in einem Laden angesprochen hat, und um Hilfe mit Lebensmitteln gebeten hat. Wir werden prüfen, welche weitere Hilfeleistungen und welche Unterstützung in diesem Quartier notwendig und möglich sind.



Vor den Festtagen sind sehr viele Hilferufe eingegangen, die nicht mehr alle geprüft werden konnten. So hat Marius im Januar weitere Hilfeleistungen erbracht, wobei Holzlieferungen den Schwerpunkt bildeten. Die finanziellen Möglichkeiten erlauben es vielen Menschen nicht mehr, Holz zu kaufen.

Bedingt durch den Iran-Krieg steigen die ohnehin hohen Gaspreise weiter stark an.

Verein „Fonds Marius Arsene, Rumänien“ Rumänien

Ich habe bereits im letzten Rundbrief informiert, dass der Verein in Rumänien neu angemeldet und registriert werden muss. Es hat sich einmal mehr bewahrheitet, viel Geduld und Nerven waren gefragt. Infolge fehlender Registrierung wurde das Konto des rumänischen Vereins gesperrt, glücklicherweise konnten wir die Mittel über das Konto von Marius bei der Kantonalbank abwickeln. Ende Februar, nach mehr als 3 Monaten, ist die Registrierung bestätigt und das gesperrte Konto wieder frei.

Geburt Letitia Arsene

Am 26. Januar 2026 ist Letitia, die Tochter von Marius und Francesca, zur Welt gekommen. Es geht allen gut und Letitia bereitet den Eltern viel Freude. Ein kleines Kind bringt grosse Veränderungen mit sich und so sind die Beiden immer noch daran, sich neu zu «büschlen» und zu organisieren.

Ausblick

Dieser Rundbrief gibt wieder einen minimalen Einblick in die Lebenssituation von Armut betroffenen Kindern. Rumänien hat eine der höchsten Kinderarmutsraten in der EU, etwa 20% der Kinder gehen nicht zur Schule, 25% verlassen sie vorzeitig. Schätzungsweise 16 bis 18% der Kinder zwischen 10 und 14 Jahren haben mindestens einen Elternteil, der im Ausland arbeitet. Wie ich immer wieder berichte, leiden diese Kinder oft unter extremer Armut, fehlendem Zugang zur Bildung und mangelnder Gesundheitsversorgung. Viele Familien leben am oder unter dem Existenzminimum. Und dann wären noch die schätzungsweise über 1000 in Bukarest lebenden Strassenkinder zu erwähnen, die teilweise in der Kanalisation leben.

Was können wir für diese Kindern tun, was müssen, können, dürfen wir machen, um ihre Lebenssituation zu verbessern? Wie bringen wir es fertig, dass die Kinder in den vergessenen Dörfern die Schule besuchen? Gibt es eine Möglichkeit, die Ausbildung von Marius zum Lehrer zu nutzen, einzusetzen? Fragen über Fragen, die uns in den nächsten Wochen und Monaten herausfordern und beschäftigen.

Die Ostertage stehen auch in Rumänien vor der Tür, der Osterfeiertag ist am 12. April 2026. Marius Arsene hat bereits die ersten Absprachen mit Cristina getroffen, um die verschiedenen Osteraktionen vorzubereiten. Nebst Weihnachten sind die Ostertage der zweitwichtigste Feiertag der Orthodoxen in Rumänien. Ich freue mich, im nächsten Rundbrief darüber berichten zu können.

DANKE

Die grosse Unterstützung die mein Hilferuf im letzten Rundbrief ausgelöst hat, hat mich sehr berührt und bewegt, es fehlen mir gerade etwas die Worte. Ich bin mehr als dankbar für alles Mittragen, Unterstützen zu Gunsten der Menschen in Rumänien, auch im Namen von Marius Arsene ein grosses Multu Mesc, Dankeschön! Er leistet grossartige Arbeit, ist eine absolute Vertrauensperson, nicht nur in der Schweiz, sondern auch bei seinen Landsleuten. Diese Arbeit gibt der jungen Familie eine Perspektive, einen Sinn in Rumänien zu leben. Ich bin über alle Unterstützung, alles Mittragen weiterhin sehr dankbar, damit wir unsere Hilfeleistungen, unsere Unterstützung weiterhin erbringen können.

Ich hoffe, viele an der Generalversammlung zu sehen, wo wir etwas detaillierter und umfassender informieren können, vor allem auch mit Bildern, als im Rundbrief. Mit den besten Wünschen für eine frohe gute Zeit und persönliches Wohlergehen,

herzlich



Stefan Wagner